als ob ez hie inne geschriben stůnde ane geuerde. vnd wir, dy vorgenanten formůnde, geloben mit guten trůwen, alles das stet vnd veste ze halden, als vorgeschriben stet, vnd dy Sůne dar zů halden, als verre wir mugen vnd folgunge gehaben můgen, vnd den kinden geraten vnd geholfen sein getruwelichen, als vor geschriben stet, vnd als vnser selbs kinden, Landen vnd Herscheften, ane alles geuerde. Dez ze vrkunde vnd mererr vestikeit, Geben Wir disen briue, besigelt mit vnserm vnd der vorgenantein formůnde anhangenden Insigeln, das alle vorgeschriben Sache gentzlichen also gehalten werden vnd stet vnd veste peleiben. der briue ist geben, do man zalt von Cristus gepůrt drewczehenhundert Jare vnd in dem zwey vnd Sibenzigsten Jaren, an sand Erhards tage.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

Anh. ein Bruchstück des bei Nr. CCCXCV. abgebildeten *grösseren* Reitersiegels des Burggrafen.

CLXXXIX.

Fritz von Gundelsheim vertauscht Burggräfliche Lehen.

28. Januar 1372.

Ich fricz von Gundolczhein, Gvndolt genant, bekenne vnd tu kvnt offenlich an disem brife, für mich vnd alle mein erwen, daz ich mit wolbedahtem mut vnd mit guter vorbetrahtvng han auf geben, vnd gib auch mit disem brif, dem hochgeboren meinem gnedigen herren, herren *fridrich Burcgrauen zů Nürmberg,* vnd allen sein erwen, mein gut gelegen zů *Tyfental,* da da (sic!) Beyer auf siczet vnd da der Bucz vnd hohlucz auf siczet, dy mein, meyner erwen rehtes freyes eygen waren, Also, daz ich vnd mein erwen dy vorgeschriben gut ellew schůllen haben fůrbaz ewikleych zu einem manlehen von dem vorgeschriben meinem gnedigen herren vnd allen sein erwen, vnd han im auch dy vorgeschriben gut auf geben zů eyner widerlegvng meiner gut, dy zů *zeÿlaw* gelegen sind, da der makel auf siczet vnd da der presel auf siczet, dy mir der vorgeschriben mein herre geeygent hat von besvndern gnaden mit seinen brifen. vnd zů eynem waren vrkůnd aller vorgeschriben rede, gib ich obgenanter fricz Gvndolt dysen brif, besigelt mit meinem Insigel, daz dar an hanget, Der geben ist nach gocz geburt drevczehenhundert iar vnd in dem czwey vnd Sibenczigsten iar, an der nehsten Mitwochen nach sand Johans tag mit dem Guldein mvnde.

Ankunftsbuch des Burggrafthums Nürnberg.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf